

Neue Perspektiven aufs Klima



Von **Stefan Ammann**

Do, 22. März 2018

Schopfheim

Wanderausstellung in der Schopfheimer Sparkasse / Elf Künstler aus der Region beteiligen sich mit Werken zum Klimawandel.



Foto: Stefan Ammann

SCHOPFHEIM. Die hölzerne Erde ist aufgeplatzt und blutet aus, ein letzter Tropfen Wasser zerrinnt, der Kuckuck schaut als Skelett aus der Uhr. So unterschiedlich wie die elf Künstler, die sich an der Wanderausstellung "Kunst trifft Klima" beteiligen, so unterschiedlich ist auch ihr Zugang zum Thema Klimawandel. Zur Zeit ist die Ausstellung in der Sparkasse in Schopfheim zu sehen.

"Wir alle wissen, dass wir etwas fürs Klima tun müssen, doch verdrängen wir das Thema im Alltag immer wieder", sagte Sparkassendirektor Lothar Müller am Dienstagabend zur Eröffnung der Ausstellung. Dieser alltäglichen Verdrängungshaltung entgegenzuwirken und dabei neue

Perspektiven aufs Klima zu finden, ist das erklärte Ziel der Organisatoren. Die ausstellenden Künstler sind alle aus der Region. Mit Skulptur, Malerei, Karikatur, Fotografie und Installationen repräsentieren sie die volle Bandbreite des modernen Kunstschaffens.

Eduard Kasper aus Wehr hat den Regenwald als Torte in einer Einöde gemalt. Blutrot leuchtet die Himbeerfüllung in der Mitte, schneeweiß schließt sich der Tortenguss an. Die Torte regt den Betrachter an, auch noch diese letzte Insel Natur zu konsumieren. Für das Werk sei ein Foto Vorbild gewesen, bei dem auf einer bis zum Horizont gerodeten Fläche im Vordergrund noch ein kümmerliches "Tortenstück" Regenwald zu erkennen war, gibt der Künstler Auskunft. Müssen wir uns also auf ein Jahrhundert der gerodeten Regenwälder und globalen Flutkatastrophen einstellen? Wie kann man angesichts solcher Perspektiven nicht resignieren? Woraus darf man Hoffnung für die Zukunft schöpfen?

"Ich bin selbst dafür verantwortlich, dass ich Hoffnung habe", sagt der Schopfheimer Künstler Thomas Haug. Der hauptberufliche Sozialpädagoge an der Friedrich-Ebert-Schule weiß aus seinem Arbeitsalltag, dass Hoffnung immer aus kleinen Veränderungen entsteht. Diese Erfahrung spiegelt sich auch in seinem Kunstwerk "Ent-Deckung V", mit dem er auf der Ausstellung vertreten ist, wider: Mitten in dem ausgetrockneten Ackerboden findet sich ein Hort leuchtend roter Vogelbeeren. Das Wort "Kunstwerk" ist eigentlich an dieser Stelle der falsche Begriff. Das Foto in der Ausstellung ist nur eine Dokumentation des echten Werkes. Haug ist ein Vertreter der "Land Art", das bedeutet, dass er in und mit der Natur schafft. Genutzt wird nur, was er vor Ort findet. Das Werk war vor einiger Zeit am Scheinberg entstanden. Dort bleibt es so lange, bis es die Natur wieder in ihren Kreislauf aufnimmt.

Die Ausstellung bietet aber nicht nur einen rein künstlerischen Zugang zum Thema Klimawandel. Begleitet werden die Kunstwerke von Info-Tafeln, die von dem Verein "Germanwatch" erstellt wurden. Auf den Tafeln können die Besucher lernen, welchen CO₂-Abdruck ein Hamburger hinterlässt, wie sich der Klimawandel auf die Ozeane auswirkt oder welche Herausforderungen durch das Abschmelzen der Polkappen entstehen.

Die interkommunale Ausstellung war bereits in Rheinfeldern zu sehen und wird nach Bad Säckingen und Murg weiterziehen.

Die Wanderausstellung "Kunst trifft Klima" ist noch bis zum 5. April in der Sparkasse Schopfheim zu sehen.

Ressort: **Schopfheim**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 22. März 2018:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: **PDF-Version herunterladen**

Kommentare

Damit Sie Artikel auf badische-zeitung.de kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln, die Netiquette](#).
